

1 3 7 8.

3. Jan. Johans Landgraf zu Leuchtenberg quittirt die Reichsstadt Rothenburg über fünfzehn hundert Pfund Heller Stadtsteuer, welche ihm von dem Römischen Kaiser Karl angewiesen wurde. G. am Sonntag vor dem heiligen obersten tag.
7. Jan. Wilhalm von Vilenbach der ältere, Bürger zu Ulm, verkauft seinen von den Herzogen von Oesterreich zu Lehen gehenden Zehend zu Münsteten an seines seligen Bruders Sohn Wilhalm von Vilenbach um 150 Gulden. G. an dem nächsten Donnerstag nach dem obersten Tag zu Wihennachten.
8. Jan. Ulrich und Heinrich genannt die Truchsessen Korherren zu Eichstädt und Hans Truchsess Ritter zu der Lintpurg gesessen, ihr Vetter, stiften eine ewige Mess in der Pfarrkirche zu Simbrunn auf dem Altar linker Hand zu Ehren der heil. Frauen, St. Wilibalds und sant Walburgen und aller Heiligen, wozu sie einen eigenen Priester ordnen, und sich das Präsentations- und Ernennungsrecht desselben so lang sie leben vorbehalten, nach ihrem Tode aber dem Domcapitel zu Augsburg zugestehen. Mitsiegler: Der Bischof und das Kapitel zu Augsburg. G. an dem nechsten Freytag nach dem Oberstentage. (c. 5. S.)
9. Jan. König Wenzel überträgt das Landgericht Rothenburg während der Abwesenheit des Landgrafen zum Leuchtenberg, seinem Amtmann zu Rothenburg, Walther von Hehenrid. G. zu Parys, am Sunnabend nach dem obersten tag. (c. 8.)
10. Jan. Heinrich von Wirsperg Ritter bekennt, dass ihm der Bischof Lamprecht zu Babenberg anstatt Ottens von Brandenstein 75 Gulden für einen Hengst gegeben hat, welcher ihm in des vorgenannten Gotteshauses Dienste zu Grunde gegangen ist. G. am Suntag nach Obersten.
11. Jan. Chunrad Kemnater Landrichter in der Grafschaft Hirsperg steht von der Klage ab, welche er von Landgerichts wegen gegen das teutsche Haus zu Mäzzingen gestellt hatte, weil er überwiesen

1378. wurde, dass die Veste Mäzzingen ein offenes Haus der Herren von Bayern und von Abensperg sey. D. feria secunda post epiphaniam domini. (c. Sig.)
11. Jan. Derselbe steht von der Klage ab, welche er von Landgerichts wegen gegen das teutsche Haus zu Mäzzingen wegen der vom Steffan von Abensperg gegen Chunrad den Pechtalär verübten Gewaltthätigkeiten gestellt hatte. D. eod. d. (c. Sig.)
- „ Conrad von Segkendorf Aberdar genannt Landrichter zu Nürnberg erkennt, dass Hans im Hof Bürger daselbst hinsichtlich der Güter zu Swartzenbruk, welche derselbe als vom Reiche zu Lehen gehend von Hans und Bernhard Mentelein gekauft und worauf nun Albrecht der Ryndsmaul von Horburg lehenherrliche Ansprüche gemacht hat, ungestört im Besitz bleiben solle, bis das römische Reich und der genannte Ryndsmaul miteinander austrügen, wer diese Güter von Rechtswegen leihen soll. G. am Montag nach dem Obersten. (c. Sig.)
13. Jan. Das Landgericht zu Aurbach verweist den Hermann Pferdsfelder hinsichtlich der Klage, welche er gegen Jörg den Wiesentauer wegen einer Pfründe im S. Theodor Kloster zu Bamberg für seine Tochter gestellt hat, an den Bischof zu Bamberg. G. am Mitwochen nach Obersten.
17. Jan. Bruder Cuonrad Galonis, Maister des Gotteshauses sant Anthonien zu Memmingen, und Kirchherr der sant Martinskirche daselbst, sant Anthonien-Ordens, bestimmt in Uebereinstimmung mit dem Rathe der Stadt, die Einkünfte der Baly und Bett sant Anthonien zu Swauben im Auspurger Bisthume auf die nächsten 6 Jahre zum Baue einer Kapelle auf dem Pfaffenhofe zu Memmingen, an dem Orte gegen den Kirchhof, wie es die Werkleute gut dünkt, zu Ehre sant Anthonien und andrer Heiligen; dazu ward von beiden Seiten Hans Mertz als Baumaister erwählt und gegeben, und wem die Bürger und der Baumaister obige Baly und Bett leihen, dem will Bruder Cuonrat beholfen sein, und gute Briefe und Insigel dazu geben. Mitsiegler: Hainrich, der Spitalmaister zu Memmingen, des hl. Geists Ordens von Rom, und Hans der Dachs, Degan und Kirchherr zu Erenkain. G. an sant Anthonien Tag. (c. Sig.)
18. Jan. Gregorius papa XI. abbati et conventui monasterii in Winberga omnes libertates et immunitates confirmat. D. Rome XV. kal. Februarii Pontificatus anno octavo. (c. Sig.)
25. Jan. Conradus episcopus Ratisponensis Altonem abbatem monasterii S. Emerami Ratisponensis quittat de decem libris denariorum, ipsi singulis annis ex ordinatione sedis apostolicae solvendis. D. Ratispone XXV. die Januarii.
27. Jän. Otto der Zenger gestattet Stephan dem Degenberg die Lösung des halben Theils der Weingärten zu Tömling, welche ersterer mit des letztern Willen von seinem Schwiegervater Albrecht von Haidau seel. an sich gebracht hat. G. dez nachsten Mitichn nach sand Paulstag alz er bechert.

1378. Conrad von Segkendorf Aberdar genannt, Lantrichter zu Nürnberg, confirmirt auf Bitten des Seyfried Milchthaler, Gans genannt, Fürsprechen des Domcapitels zu Eistett den Brif des Lantgerichts Hirzberg, worinn ausgesprochen wird, dass die Dörfer Hebingen, Schultheissendorf, Ewrwanck und alle übrigen Güter und Rechte des Domstiftes Eistett in der Grafschaft Hirzberg, des besagten Stiftes rechtes freies Eigenthum seien. G. Donnerstag nach sant Pauls tag bekerung. (c. 8.)
28. Jan. Gerdraut Eberharts von Gyeck Wittwe zu Helffenrode verkauft ihre Rechte an dem Sitze zu Helffenrode an den Abt und den Convent auf dem Münchperge bey Babenberg um 600 Pfund Heller. Mitsiegler: Hans und Ott von Gyeck, der obigen Söhne, Chunrad von Aufsezz, Friderich von Aufsezz, Herman von Aufsezz Domküster zu Babenberg, und Chunz von Gyeck von Weyssprunne. G. am freytag vor Lichtmesse. (c. 7 Sig.)
29. Jan. Albrecht Herzog zu Braunschweig vereinigt sich mit dem Erzbischof Adolf zu Mainz hinsichtlich der Gefangennehmung mehrerer seiner Diener im Scharpensteinischen Gerichte durch des Erzbischofs Amtmann Syferd von Bulzingsleuen den jüngeren. D. eod. D. (c. Sig.)
- „ Bischof Burkhart von Augsburg ertheilt dem Bürgermeister Marquart von Ezzelingen die Erlaubniss, das Heurathgut seiner Frau Margaretha zu 800 ungar. Gulden auf den vierten Theil der Burg zu dem Neuen Haus mit aller Zugehör nach Lehensrecht zu constituiren. G. zu Ulm des nechsten Fritags nach Pauli convers.
30. Jan. Albrecht der Puchperger zu Winzer bekennt, dass er dem Landgrafen Johann zu Leuchtenberg, Grafen zu Hals und Pfleger in Niederbayern die Gülten und Güter, die er zu Osterhoven satzweise inne gehabt hat, vom Bischof zu Bamberg um 2000 fl. und 16 Pf. dl. zu lösen gegeben habe. G. zu Passau Sampztag vor U. F. tag ze Liechtmezz. (c. S.)
1. Feb. Purkart von Sekkendorf von dem Kunnstain verkauft sein Dorf Preid mit Leuten und Gütern, mit dem Kirchensatz, dem Gericht, der Vogtey, und allen Zugehörungen, für ein freis ledigs Aigen an den bescheiden knecht Hainrich den Regeldorfer und Katreinn dessen eliche wirtinn um hundert und sechzig Pfunt Regenspurger Pfening. Mitsiegler und Bürgen: Conrad der Marschalk von Bappenheim, Walther von Seggendorf gesessen ze Stopfenhaim, Ruprecht von Seggendorf ze Mavnhaim gesessen, Arnolt von Seggendorf gesessen ze Meran, Conrad Pechtaler von Pechtal, Conrad Ponlanfer gesessen ze Pirch. Geben an dem Nechsten Montag vor vnser frawen tag ze Liechtmess. (c. 7. Sig.)
- „ Hans zu Zedwitz und sein Sohn Heinrich verkaufen an ihren Vetter 2 Höfe zu Pferd und einen Hof zu Gotfridsreut. G. an unser Frauen Abend der Lichtmesse. (c. 2 Sig.)
2. Feb. Bernhart, Stephan und Berchtold die Pranter verkaufen die Hälfte der Dörfer Gravenreut und Nyderntelein an den Burggrafen Fridrich zu Nürnberg um 550 Pfund Heller. G. am Lichtmess Tag. (c. 3 Sig.)

1378. Graf Heinrich von Ortenberg und sein Sohn Graf Jörg bekennen, die Grafen Heinrich und Eberhard von Wartstein und Zachreis den Hadrer, welche sie hintz dem Burger Ulrich Pachmayr zu Landshut versetzt haben, auf den nächsten weissen Sonntag zu lösen. Geb. des nechsten Pfintztags nach Liechtmezz. (c. Sig.)
4. Feb. Ludwig und Friedrich Grafen zu Oettingen geloben für sich und ihre Brüder Fridrich den jüngern und Ulrich Grafen zu Oettingen dem Johann vom Heyn Deutschordensmeister und dem Conrad Rüd Landcommenthur zu Franken, welche ihnen erlaubt haben, von des genannten Ordens armen Leuten im Riess eine Steuer zu nehmen, von dieses Ordens armen Leuten und Gütern überhaupt ohne vorgängige Zustimmung keine Steuer zu erheben, und über dieselben nicht zu richten mit Ausnahme desjenigen, was an den Tod geht. Zeugen: Heinrich der Marschalk von Bappenheim, Eggehart von Walkkirch, Heinrich vom Steyn, Ritter, Ramung von Meyingen und Hans Erlingshuser, Edelknechte. G. am Eritag nach Blasiustag. (c. 6 Sig.)
5. Feb. Das Domkapitel zu Eystett erlaubt seinem Bischof Raben, seinen Freunden und Dienern bei Lebzeiten oder auf seinem Todbette 1200 Pf. Heller Eystetter Statwerung auf des Gotteshauses Schloss und Veste Werdenfels oder den Markt Spalt zu vermachen. G. am negsten Montag vor sant Valentins tag. (c. 8.)
8. Feb. Chunrat Kemnater Lantrichter in der Grafschaft ze Hirspergch ertheilt der Abbtissin und dem Conuent des Gotteshauses ze Geysenfeld von Lantgerichts wegen einen Brief, worin er bekennt, dass seine Herren von Bayern Margraff Otte und Herzog Steffan, Fridrich und Hans dem genannten Kloster die Gnade gethan heten, dass niemand hintz desselben Guten klagen soll um Schuld und um Geld, und anders Recht dann in ihrem Kloster. D. in Spechk feria quarta post agathe virginis. (c. Sig.)
10. Feb. Fridrich Burggraf zu Nürnberg, Günther Graf von Swartzburg und Gerlach von Hohenloch entscheiden hinsichtlich der Kriege zwischen dem Bischof Gerhart zu Würzburg einerseits und Fridrich, Balthasar und Wilhelm Markgrafen zu Meissen anderseits, dass alle Schäden gegenseitig abgethan, dass aber Hans von Brenden Ritter, Peter und Apel Vögte zu Salzburg, Hans von Stein, Hans von Hesburg von Laur, Apel von Lichtenstein, Fritz von Bybra, Apel von Guberstadt, Arnolt Zolner, Eberhart Vogt von Salzberg, Wortwein von Maspach, Fritz Marschalk von Landsver und Ditel desselben Bruder in diese Richtigung nicht einbegriffen seyn sollen, weil zwischen denselben und den vorgenannten Fürsten von Meissen besonders entschieden worden ist. G. zu Plassenberg des Suntags vor Kathedra Petri. (c. 3 Sig.)
21. Feb. Dietrich von Lewpreching verkauft an seinen Vetter Chunrad zu Lewpreching die Baurechte auf einem Hofe daselbst, welche er vom Gotteshause zu Obermünster in Regensburg gehabt hat. Siegler: Hainrich der Pusch von Uran, Richter zu Abensperch. G. an Peters Tag als er auf den Stul gesetzt ward. (c. Sig.)
22. Feb.

1378. Conradus episcopus Ratisponensis omnibus qui pro restauratione combustae ecclesiae parochialis in Lebenstein aliquid donaverint, indulgentias concedit. D. in die Petri ad cathedram. (c. Sig.)
22. Feb. Stephan und Friedrich Herzoge zu Bayern bestätigen den Brief, welchen Friedrich der ältere, Ludwig, Friedrich der jüngere und Ulrich Grafen zu Oettingen dem Johann vom Hein Teutschordensmeister, dem Conrad Rüd Landcommenthur in Franken und dem Teutschorden von Steuer und anderer Sachen wegen gegeben haben. G. an Mathias Tag.
- ” Chuenrat der Haydär von dem Haydhof vereinigt sich mit dem Ritter Fridreich dem Gebolf von dem Degenberg dahin, dass dieser genannten Haydhof mit Ausnahme des aus demselben nach Winnberg gehörigen Zinses 1 Jahr lang inne haben soll und alsdann Chunrat der Haydär diesen Hof um 49 Pfund Pfening lösen könne. Mitsiegler: Albrecht der Nuzperger zu Chalmberch Marschalich in Bayern und Richter zu Viechtach, und Albrecht der Hayder zu Viechtach. D. eod. d.
26. Feb. Johann Landgraf zu dem Leutemberg und Graf zu Hals bekennt, dass der Bischof Lamprecht und das Capitel zu Bamberg ihre Hofmarken, Güter und Rechte zu Osterhoven, Pödingen, Güthing, Anning, Mülheim, Harbach, Menningen, in dem Heybsch, zu Heft, Harpollen und in und auf dem Hard um 5000 fl. an ihn verkauft haben, so dass er dieselben vom Stift Bamberg zu Lehen haben soll. G. am Freitag nach Matheis Tag. (c. Sig.)
- ” Karl römischer Kaiser gebietet, dass der Johanniter-Orden in Deutschland und desselben Leute und Güter mit keinen Diensten, Beten, Zöllen, Uffsetzen, Gastungen oder Herberungen beschwert und vor kein Landgericht geladen werden sollen. G. zu Menze. D. eod. d. (Vidimus.)
3. März Chunrad, Herman, Eberhart und Hans von Weydemberg verkaufen die von ihrem Vater und Vetter ererbten Güter zu Weydemberg, Gerschitz, Gozzenreut, zum Hesleins, zu Sant, Fispach, Ekhartsreut, Pernemsreut, Tenhoff, Ahornperg, Plezzemberg, Grub und Mukkenreut an ihren Oheim Friderich von Segkendorf von Runhoven um 2000 Gulden. G. zu Kulmnach an der ascheragen Mittwoch. (c. 4 Sig.)
4. März Adolf Erzbischof zu Mainz weist die seinem Neffen Gotfrid Grafen zu Ziegenhain für die Dienste gegen Ludwig von Missen etwan Bischof zu Babinberg und desselben Brüder die Markgrafen von Missen schuldigen 1000 Mark Silbers auf dem Zolle zu Erenfels an. G. uf den Donrstag nach dem Sontage Esto michi. (c. Sig.)
5. März Rüdger der Rapolt und Jos. der Vogelin verkaufen dem Domkapitel zu Augsburg um 1460 ungarische und böhmische Goldgulden das Dorf Plienspach sammt Kirchensatz, Zehent und allen andern Rechten: Bürgen und Mitsiegler. Heinrich der Burgkraf von Aehingen, Hans und Wernher der Vogelin Bürger von Augsburg und Hans der Langmantel ze Radaw gesezzen. Ulrich der Vetter

1378. Bürger zu Werde und Ulrich Kunzelmann Bürger zu Augsburg. G. an dem nechsten Frytag vor dem weizzensuntag. (c. 10 Sig.)
7. März Klara Ulrichs des Pientznauers Wittib und ihre Söhne Oswald und Wernher die Pientznauer verkaufen ihren in Gemundner Pfarre gelegenen Hof auf dem Pühel an den Pfarrer Fridreich zu Gemunden um 36 Pfund Pfening. Siegler: Otto der Pientznauer Vitztum in obern Bayern der Verkäuferin Vetter, und Ulrich der Pientznauer derselben Sohn. G. an dem weizzen Sontag. (c. 2 Sig.)
8. März Hans Vetzzer gesessen zu Haydenheim verkauft an seinen Bruder Jakob den Vetzzer ze Ughusen an der Brentz seine Selde ze Snaitten sammt seinem Antheil an dem Kirchensatz und der Vogtei daselbst um 338 Pf. Häller. Bürger und Mitsiegler: Hans Vetzzer, Ritter ze Berg, Ruff der Vetzzer gesessen ze Heidenheim; Eberhart von Lainberg, Vogt ze Giengen, Hainz von Westetten gesessen zu Westhusen. G. an dem nechsten montag nach dem weissen sontag in der Vasten. (c. 4 Sig.)
9. März Peter von Tunfelt Ritter Amtmann zu Stolberg erkennt, dass Wilhelm Graf zu Kastel auf den Hof zu Grozzen Lancheim vor der Feste, welchen der Ritter Eberhart Fuhs von Smalfelt dem Kloster Ebrach vermacht hat, keinen rechtlichen Anspruch zu machen habe. Kundschaftsmänner und Mitsiegler: Gütz Lamprecht Ritter, Berthold von Heytingsfelt Edelknecht, Arnolt von Knotstat Ritter und Erkenger Zölner von Halberg. G. am Dinstag nach dem weizzen Sontag. (c. 4 Sig.)
11. März Karl von Hespurg Techant und das Capitel des Stiftes Würzburg erwählen die Domherren Eberhart Fuchs, Lupolt von Grumbach, Ott von Heldrit, Engelhart von Nidek, Gise von der Tanne, Wolfram von Tungden, Cunrat von Reinstein, und Heinrich vom Stein, welche zur Tilgung der 200000 Gulden betragenden Stifftsschulden Mittel ausfindig machen sollen, und ermächtigen dieselben, zu diesem Zwecke des Stiftes Vesten, Gerichte und Güter zu verpfänden. G. am Donnerstage vor Reminiscere. (c. Sig.)
12. März Karl von Hesseburg, Dechant, und gesamntes Domkapitel zu Würzburg bestimmen zur Verabreichung ihres Pfründe-Weins, genannt die Vesperschenke, alle domkapitlischen Nutzungen, Gilten und Zehenten, die ihnen von der Pfarr wegen zu Burgbernheim zustehen, namentlich in Burgbernheim, Boppenbach, Wesech, Suntheim, Westheim, Swebeheim, Hochbuch und zu Bernhaimer-Au. G. am nechsten Fritag nach Invocavit.
- „ Statut des Domkapitels zu Würzburg, wornach die Capitularen, welche nebst dem Oberkellner dem Domprobst bey Verleihung der Aemter mit Rath beystehen sollen, künftig dergestalt turnweise gewählt werden sollen, dass mit den zwei Aeltesten der Turnus beginne. G. an sant Gregorien tag dez heiligen Babstes. (c. 8)
- „ Sweiker Tuszel von Saeldenau eignet 3 Häuser zu Vilshofen dem Stift und den Chorherrn daselbst. Mitsiegler: die Ritter Protzge von Wolfenberg, Wilhalm der Mautner von Chatzenperg, Wilhalm von Ratau und der Knecht Stephan der Mautner von Chatzenberg. D. eod. D. (c. 4 Sig.)

1378. Karl römischer Kaiser und König zu Beheim befiehlt der Stadt Lyndow, die gewöhnliche dem Reiche schuldige Steuer, nämlich je für sechzehnthalb Schillinge einen Gulden, auf den nächsten sant Merteyns Tag an seinen lieben Oheim Frydrichen Herzogen in Beyern, auszubezahlen. G. zu Nuremberg an dem Sonntage, als man singet Reminiscere in der Vasten. (c. 8.)
14. März. Graf Heinrich von Werdenberg und sein Sohn Graf Conrad verkaufen um 660 Pf. Haller an Werschaft Wierzburger pfennigen dem Hans Birkenler, Bürger zu Ulm, ihr Gut zu Elchingen, sammt zwei Velder. D. eod. d. (c. 4 S.)
17. März. Eberhart von Buchenau der ältere und Wetzlar vom Stein der ältere bekennen, dass ihnen der Bischof Gerhart zu Würzburg das Haus Frankenberg mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 4000 Gulden verkauft hat. G. am Gerdruten Tag. (c. Sig.)
- Die Gebrüder und Ritter Kunrat und Dietrich von Bibra geloben alles treulich zu halten, was der inserirte Brief (dd. Würzburg 1378 Dinstag nach Gregori 16. März) besagt, gemäss welchem ihnen der Bischof Gerhart von Würzburg mit Zustimmung des Dechanten Karl von Hessberg und des Kapitels 60½ Pfd. Hallergülte und 42½ Malter Getraidgilt in den Aemtern Miltperg und zu Sal, sowie auf dem Zoll zu Klainenbartdorf um 339 Pfund Haller verkauft, welche sie alle Jahr einnehmen sollen zu Wulfrichshusen, zu Sal, zu Grossenbartdorf, zu grossen Wenegheym, zu grossen und kleinen Ybestat, zu Ysershusen und zu Wythunge; ferner ihnen die Veste zu Wiltperg, sowie die Aemter zu Wiltperg und Sal einantwortet, sie innezuhaben und zu niessen bis nach geschehenem Wiederkaufe, die dazu gehörigen Wälder getreulich zu hegen und davon nichts hinzugeben und zu nehmen, ausser was sie, die Käufer, an Brenn- und Bauholz bedürfen, die Veste Wiltperg getreulich zu bewachen und behüten etc. G. zu Würzburg an der Mittwoch nach Gregorii. (c. 2 Sig.)
- Der kaiserliche Hofrichter Gerlach von Hohenloch bestätigt den Spruchbrief des Landgerichts zu Nürnberg vom 28. Jan. 1378, durch welchen dieses Landgericht jenen des Landgerichts in der Grafschaft Hirschberg vom 11. Jan. 1378 bekräftigt hatte, kraft dessen die Dörfer Hewingen, Schultheissendorf und Ewrwach, so wie alle andern Besitzungen und Gerechtsamen des Domcapitels zu Eystett in der Grafschaft Hirschberg für frey eigen erklärt werden. G. Mittwoch vor dem Sontag Oculi. (c. 8.)
- Derselbe bestätigt dem Albrecht von Aufsezz die Urtheile des kaiserlichen Landgerichts zu Nürnberg von 1376 und 1377, wodurch demselben Nutz und Gewer auf Schönenfeld, Weyer, Gebersdorf, Freyenfels, Kungsvelt, Heusel, Aufsezz, Wüstenstein, Neuendorf, Habstal, Meuslitz, Zochenreut, Dresendorf und Rimpach ertheilt wurde. D. ib. eod. d. (c. Sig.)
19. März. Wenzlaw römischer König widerruft wegen zu grosser Beschwerden den Zoll, welchen er dem Grafen Heinrich zu Henneberg auf ein Neues in den Schlössern Ewssenhausen, Wasung und Sleusung bewilligt hatte. G. zu Nuremberg am Freytag vor Oculi.

- 1378  
19. März. Friedrich Herzog von Tckg zu Gericht sitzend anstatt des Kaisers Karl zu Nürnberg beurkundet, dass auf die Anfrage der Frau Anna Dietzen von Tüngen sel. Tochter, Leupolds von Wolfstain ehel. Wirtin, „ob sie Diesem mit Ausnahme ihrer Morgengabe, falls sie ohne Leibserben verführe, all ihr Erbe vermachen könne“, dieses von den Rittersn bejaht wurde, worauf sie ihrem Wirt all ihr Gut aufgegeben habe. G. Freitags vor dem Suntag Oculi. (c. S.)
21. März. Otto Erzkämmerer und Churfürst und seine Vettern, Stephan, Friedrich und Johan Gebrüder Herzoge in Bayern, bestätigen die von ihren Vorfordern dem Deutschorden erwiesene Gnade, dass derselbe aus dem zum deutschen Ordens-Haus in Nürnberg gehörigen Dorf Obern Eschenbach eine Stadt errichten und dieselbe mit Stein- und Holzwerk, Gräben und andern Gebäuden befestigen möge. G. zu Nurnberg an dem Suntag in der Vasten als man singet Oculi.
23. März. Karl römischer Kaiser überträgt dem Bischof Lamprecht zu Bamberg die Beschirmung des Klosters zu Langheim. G. zu Nurenberg am Dinstag nach Benedicten Tag. (c. Sig.)
- „ Derselbe befreyt das Kloster zu Seligenporten auf 4 Jahre von allen Gastungen, Beten und andern Beschwernissen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
24. März. Derselbe untersagt hinsichtlich des Baues an dem Dorfe Ellingen, welchen er kürzlich erlaubt hatte, dem Commenthur des deutschen Hauses daselbst, fürbass ohne sein besonderes Wissen und Wollen mauern zu lassen. G. zu Nüremberg an unser Frauen Abend Anunciationis.
- „ Ulrich der Pfethner gesezzen zu Landsberg entsagt dem Kloster Polling alle Ansprüche auf den Zehend ze Birgen der demselben von dem Wiggaw worden ist. Siegler: Erasm Johans Schonn Land- und Stadtrichter zu Landsberg. (c. S.) D. eod. d.
- „ Gerlach von Hohenloch kaiserlicher Hofrichter bestätigt das Urtheil des Landgerichtes zu Nürnberg, wodurch dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg um 100 Mark Goldes Nutz und Gewer auf die Veste Oppenrod ertheilt wurde. G. zu Nürnberg am Mitwochen vor Letare. (c. Sig.)
26. März. Vor Hans Wolfskel Tumherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogthums zu Franken giebt Lutz Decklacher seinen Kröm uff den Greden dem Hans Decklacher und desselben Ehewirthin Kathrina auf, mit der Bedingung, dass dieselben von diesem Kröm jährlich 60 Pfund Leinöl zu dem ewigen Lichte vor dem S. Jörgen Altar im Dome zu Würzburg entrichten sollen. G. am Fritage vor Mittefasten. (c. Sig.)
- „ Derselbe setzt den Cuntz Swartzenberg in Nutz und Gewer aller Güter die Heinrich Marschalk von Bappenheim der ältere in der Stadt und Mark Heytingsfelt hat. G. am frytage vor dem Suntag Letare. (c. Sig.)



1378. Karl römischer Kaiser nimmt auf Bitte Lamprechts Bischofs zu Bamberg die Anleyt, Erfüllung und Echt, welche Herman und Hans von Weydemberg vor dem kaiserlichen Hofgericht auf des Eberhard von Glech Güter erklagt haben, vom Hofgerichte ab, und verweist die von Weydemberg hinsichtlich ihrer erwähnten Klage an den Bischof von Bamberg. G. zu Aurbach eod. d. (c. Sig.)
26. März. Purkart von Säggendorf gesezzen zu dem Künstain verpflichtet sich, wenn sein Bruder Hans von Jochsperg Hainrich dem Regeldarffer das Dorf Preid nebst Zugehörungen mit dem rechten anspräch, dasselbe dem Regeldarffer mit dem rechten zu versprechen, und demselben allen Schaden abzuthun, wenn Hans von Jochsperg das Dorf Preid mit krieg angriff. Mitsiegler: Hainrich von Norspach und vlrich der kennater richter zu Eystet. G. an dem nächsten samptztag vor Letare. (c. 3 Sig.)
27. März. Arnold von Seckendorf, Pfaffe genannt, verkauft an das Kapitel des neuen Stifts zu Spalt sein Gut in dem Dorfe zu Stockheim nebst einer Wiesen in dem Keyrperg mit allen Rechten und Nutzen um zweihundert und 10 Pfund Haller. G. des nechsten Montages nach Mitterr Vasten.
29. März. Gerhart Bischof zu Wirzburg gelobt mit Einwilligung seines Capitels, den Bürgern zu Ipfoven die 3600 Gulden zu vergüten, welche dieselben für ihn den Juden zu Nürnberg bezahlt haben. G. am Dinstag nach Letare. (c. 2 Sig.)
30. März. Heinrich Graf von Truhdingen verleiht auf Ansuchen des Frauenklosters zu Sulz Heinz dem Jagsheymer die dem benannten Kloster verkauften Zehenden zu Tehenhof, Wilertshof und Lutenhof. G. an der nechsten Mitwochen nach Mitfasten. (c. 1 Sig.)
31. März. Johannes de Grumbach miles et Anna uxor sua canonem et pensionem annuam de curia in Berchtheim, quam Marquardus de Gostenhoven civis herbipolensis et Anna uxor ejus jure emphiteotico possident, fratribus praedicatorum domus herbipolensis tradunt. Sigillator: Officialis curiae herbipolensis. D. prima die mensis Aprilis. (Instrum. notar.)
1. April. Abt Nicklas zu Alderspach und sein Convent verkaufen die zwei Zehenden zu Landau und zu Tekkendorf, welche ihnen vorhin von den bayrischen Herzogen zu einem ewigen Selgrät gegeben worden waren, wegen des Klosters zeitlicher Noth an Herzog Albrecht von Bayern um 400 Pfund Regensb. Pfenninge auf Wiederlösung. G. an sand Ambrosen Tag dez heiligen Lerer.
4. April. Rudolf von Walse Hauptmann in Steyr bestätigt dem Kl. Baumburg die Mautfreiheit zu Nevnburg, die ihnen sein Vetter Eberhart sel. von Walse verliehen. G. Fritags vor dem heil. Plumostertag.
6. April. Heinrich der Kraft, Bürger zu Regenshurg vergleicht sich mit dem Herzog Stephan von Bayern, wegen der ihm von seinem Zollner zu Wasserburg an seiner Habe zugefügten Beschädigungen. Des Eritags nach der Osterwochen. (c. Sig.)

1378. Otto, Stephan, Friderich und Wilhelm, Herzoge in Bayern bekennen, dem Hanns und Hartmann von Burgau neun hundert Gulden auf dem Zehent von Gundelfingen schuldig geworden zu seyn. Geb. Freitags am S. Jürgen Abend. (Vidimirt von Puppelin von Eysenburg und Rudolf von Westerstetten zum Ahenberg 1413 am nächsten Montag nach S. Martins Tag 13. November.)
22. April. Gerlach von Hohenloch gelobt, dass er die an Tyrolf Stange verpfändete Veste Jagsperg nicht wieder lösen solle, bevor nicht derselbe hinsichtlich der 1314 Gulden ledig und los seyn wird, welche der Bischof Gerhart zu Würzburg 4 Juden zu Rotenburg schuldig ist. G. am Montag nach Georien Tag. (c. Sig.)
26. April. Lamprecht Bischof zu Bamberg verschreibt dem Wilhelm von Wysentau zu einem Burggut einen Hof zu Pretvelt für die 150 Pfund Heller, um welche Eckpreht von Wysentau diesen Hof von den Hohensteinern für den Bischof Heinrich gelöst hat. G. am Donnerstag nach Jörgen Tag. (c. Sig.)
29. April. Johan Koppel, Heinrich von Walen, Conrad von Erfürshusen, Dytmar von Glymenhain genannt der lange, Sybold von Wynthusen, Helwich von Laubirbach, Johann von Fyscheborn und Conrad Nodung, Burgmannen zu der Nuwenstad, bekennen dass ihnen der Erzbischof Adolf zu Mainz das Schloss Nuwenstad Burg und Stadt, mit Ausnahme des Amtes daselbst um 1620 Gulden verpfändet habe. D. quinta feria post diem Marci Evangeliste. (c. 5 Sig.)
30. April. Ott von Hesseburg Johanniter-Commenthur zu Kundorf bekennt, dass ihm der Bischof Gerhart zu Würzburg mehrere Güter und Gülten zu Vachdorf mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 1300 Pfund Heller verkauft hat. G. an Walpurg Abend.
1. Mai. Wolfram von Redwitz verpflichtet sich, dem Burggrafen zu Nürnberg mit der Veste und Behausung zu dem Hayn, welche er demselben aufgegeben und wieder zu Lehen empfangen hat, zu warten und zu dienen. G. an Walpurg Tage. (c. Sig.)
- Gerhart Bischof zu Würzburg gelobt, die Bürger zu Gerolzhofen, welche sich für ihn den Juden zu Nürnberg von wegen einer Schuld von 1380 Gulden verbürgt haben, hinsichtlich dieser Summe ledig zu machen. D. eod. d.
- Götz Fuhs zu Santheim vermacht dem Bischof und dem Stifte zu Würzburg seinen Theil der Veste zu Meonsuntheim mit der Bedingung, dass wenn er vor seiner Hausfrau Margareth sterben würde, dieselbe 400 Pfund Heller erhalten solle. Siegler: Clas Sterling Bürger zu Würzburg. D. eod. d. (c. Sig.)
- Conradus episcopus Ratisponensis Elizabethae abbatisae et conventui inferioris monasterii Ratisponensis parrochiales ecclesias in Tekendorf et Keschingen incorporat. D. et act. die prima mensis Maji. (c. 2 Sig.)

1378. Stephan, Friedrich und Johans Gebrüder, Herzoge in Beyern bekennen, dass Ludwig und  
 3. Mai. Fridrich Grafen zu Oetingen . . dem Abt und . . dem Conuent des Klosters zu Chaishaim gelobt haben, weder von dessen Guten, noch Leuten Steuer zu nehmen. G. zu München an Montag nach sant Phyllipps und sand Jacobstag. (c. 3 Sig.)
4. Mai. Chunrad Kemnaters, Landrichters in der Grafschaft Hirschberg Spruch, wodurch Herrn Hilpolt von Stein dem jungen die Güter Heinrichs des Baitenbucher auf so lange zugewiesen werden, bis dieser demselben tausend Mark Silbers Entschädigung wird ausgerichtet haben darum, dass er ihn ohne Recht auf das Landgericht zu Kalmunz geladen hat. D. in Schafzhül, feria tertia post walpurgis. (c. 8.)
7. Mai. Brant von Sauwensheim Ritter und Dorothee seine Hausfrau verkaufen mehrere Gülden in der Mark zu Oberrn Bleichfeld an das Johanniter-Ordenshaus zu Würzburg um 120 Pfund Heller. Bürgern und Mitsiegler: Michel von Sauwensheim Ritter, und Endres Salzkestner Bürger zu Würzburg. G. am Frytag nach Walpurg Tag. (c. 4 Sig.)
8. Mai. Chuonrat und Haupt Gebrüder, Marschalk zu Pappenheim, bekennen für sich und ihren Vater, dass ihnen Fridel Wolf oberster Zollner zu München, 60 Pfd. wirczburger Pfenninge an der Werung bezahlt habe, welche ihnen auf den nächstvergangenen sant Görge-Tag an der jährlichen Gült fallen sollten, die ihnen und ihrem Vater ihre gnädigen Herrn von Bairn verschrieben. D. Sabbato ante Gordiani et Eppimachi. (c. 2 S.)
- „ Peter Smich bekennt für sich und seine ehliche Hausfrau Anna, das er als Burgmann des Bischofs Rab von Eichstädt zu Hirzberg sitzen solle, und mit ihm, seinem Gotteshaus und seinen Leuten nichts zu schaffen haben soll, dann mit freundlichem Rechten und verheisset wegen seiner frühern Gefangenschaft zu Hyrzberg keine Rache zu nehmen. Mitsiegler: Herr Abt Berchtold von Plangstetten. G. dez sampttags nach sand Walpurg tag der heiligen Jungfrawen. (c. 3 Sig.)
22. Mai. Andres von Brunecke Domprobst, Otto von Schönenburg Schulmeister und das Domkapitel zu Mainz kommen dahin überein, auf das Schloss Richinstein einen Amtmann zu setzen, und in und ausser dem Schlosse einen gemeinen Burgfrieden zu halten. D. Sabbato proximo post dominicam Cantate.
25. Mai. Seytz von Törring giebt seinem Oheim Ekkolf dem Warter Probst zu Altenötting für die Erlaubniss auf dieses Gotteshauses Grund und Boden in dem Wiztal einen Ziegelstadel bauen zu dürfen ein Tagwerk Wismat in der Schwarzwies das ein Pfarrer zu Purchirchen niessen soll. Taidinger: sein Vetter Andre der Törringer von Yettenpach, Hans der Warter von der Wart, Heinrich der Tüsslinger und Leupil der Zustürfer. G. an sand Urbanstag. (c. 8.)
- „ Anna, des seligen Wilbrand Tochter und Hausfrau Purghartz von Sägendorf zu dem Kunstain bekennt, dass ihr Ehewirth mit ihrer Einwilligung das Dorf Preid sammt Zugehörungen an Hainrich den Regeldarfer verkauft habe. Mitsiegler: das Kogericht zu Eystet. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

1378. Wilhalm Rapot und Anna von Eroltzain seine Ehwirthin geloben den Bürgern zu Beurun, welche ihnen das Bürgerrecht verliehen haben, keinen derselben anderswo als vor dieser Stadt Gericht anzusprechen. Bürge und Mitsiegler: Stephan von Swarzenburg. D. eod. d. (c. 3 Sig.)
25. Mai. Lamprecht Bischof zu Bamberg, Gerhart Bischof zu Wirzburg und Friedrich Burggraf zu Nürnberg schliessen zur Sicherheit der Strassen in ihren Ländern ein Schutzbündniss auf 3 Jahre, und ernennen hiezu als Hauptleute Johann von Gich, Ditrich Lamprecht, und Conrad von Rynhoven. G. zu Staffelbach an dem Meyn am Donerstag nach Urbans Tag. (c. 3 Sig.)
27. Mai. Jakob Prunnhofer Bürger zu Regensburg gelobt als erwählter Schultheiss nichts gegen den Willen des Stadtrathes daselbst zu thun, und jährlich 28 Pfund Pfening zu entrichten. G. des Freytages nach dem Aufferttage. (c. Sig.)
28. Mai. Der Stadtrath und die Gemeinde zu Regensburg bestimmen, dass Niemand nach dem Schultheissenamt daselbst stellen oder werben, dass der erwählte Schultheiss einen Amtseid schwören, das Richteramt nach dem Willen des Stadtrathes verwalten und ohne Widerrede jährlich entrichten solle, was ihm von der Stadt auferlegt wird. D. eod. D. (c. Sig.)
3. Juni. Johanns, Herzog in Bayern sagt die Regensburger des Zolles, den sein Schweher, Graf Maenhardt zu Görtz, zu Toblach von des Reiches wegen auf dieselben legte, wieder los, nachdem sie ihn belehrt, dass sie für das Reich nicht Pfand seyen; mit dem Beisatze, dass wenn er Land und Herrschaft zu Görtz dereinst erhalte, er von ihnen und ihren Kaufleuten obigen Zoll fürbass nie fordern wolle. G. zu München am Pfintztag vor Pfingsten.
11. Juni. Gerhart Bischof zu Würzburg verleiht dem Düz Marschalg von Liechtenfels das Erbburggut in der Veste Rauhenneck, welches derselbe vom Ritter Geck von Fullebach gekauft hat. G. am fritag nach dem Pfingsttag. (c. Sig.)
14. Juni. Urbanus papa VI. decano ecclesiae Salzburgensis mandat, ut bona monasterii in Rot alienata, ad jus et proprietatem ejusdem ecclesiae revocare procuret. D. Rome XVIII. kal. Julii Pontificatus anno primo. (c. Sig.)
- Ulreich der Pylch Pfleger zu Perkchaim entsagt zu Gunsten der Abtissin Agnes zu Obermünster allen Ansprüchen an ein Pflugrecht aus dem Kammerhofe zu Otmaring. G. an Veits Abend. (c. Sig.)
15. Juni. Lautwein der Teyninger gestattet dem Grafen Heinrich von Ortenburg und dem Grafen Heinrich von Wartstein die Wieserlosung der Mühl zu Gundorf. D. in die Sti. vit. (c. S.)
16. Juni. Wytig der Frauenberger von Frauenberg vermacht anstatt seines seligen Bruders Syfrid dem Domkapitel in Freysing sechs Schilling Pfening jährlicher Gilt aus seinem Hofe zu Weg und ein

1378. Egerl an der Isar zur Begehung des Jahrtages für Wernhard den Köchelheimer Chorherrn zu Freysing. G. des nächsten Tages nach Viti. (c. Sig.)
17. Juni. Wernher von Staudach einantwortet dem Herzoge Friedrich von Bayern auf Geheiss des Bischofs von Regensburg die Veste und Pflege Teyspach mit aller Zugehör. G. am heil. Antias Tag. (c. 1 Sig.)
18. Juni. Eberhart Rude Burggraf zu Wildenberg gelobt, dem Erzbischof Adolf zu Mainz mit dem Schlosse Wildenberg zu dienen und zu gewarten. G. am Freitag nach Vits Tage.
20. Juni. Otte und Heyse Grafen von Luterberghe bekennen, dass ihnen Sifred von Bulzingsleyben der ältere und Sifrid von Bulzingsleyben der jüngere ein Viertel des vom Erzbischof Adolf zu Mainz an dieselben versetzten Schlosses und Amtes Gebeldehusen um 90 Mark und 11 Vyrdunge Silbers auf 2 Jahre verpfändet haben. G. am Suntagh nach Viti und Modesti. (c. 2 Sig.)
21. Juni. Die Gebrüder Herman und Hans Vestenberg vergleichen sich mit dem Bischof von Eichstädt und dessen Gotteshaus der gegenseitig stattgefundenen Misshellung wegen und versprechen inskünftig das Gotteshaus zu schützen. G. am Montag vor sand Johans Tag Sunwenden. (c. 2 S.)
- " Friedrich von Eglofstein Commenthur und die Brüder des deutschen Hauses zu Virnspurg verkaufen ihr Schenkhaus und Hofreit zu Ikelnheim an Hans Schultheizz daselbst um 60 Pfd. Heller, mit dem Vorrechte dass die Leute zu Ikelnheim nirgend anderswo als in diesem Schenkhause trinken und Wein holen sollen, wofür ihnen der erwähnte Schultheizz jährlich 1½ Gulden zu entrichten hat. G. am Albans Tag.
23. Juni. Der Burgermaister, Rath und die Gemein aller Kaufleute zu Regensburg, welchen Graf Meinhart zu Görtz und zu Tirol auf Bitten der Herzoge Friedrich und Johansen von Bayern die Gnade gethan sie des seitherigen Zolles zu Toblach zu überheben, und von jedem Wagen nach alter Gewohnheit nur 3 Kreuzer zu nehmen, verpflichten sich hiezu mit dem Anhange, dass keiner ihrer Bürger eines andern Mannes Habe beim Zolle zu Toblach ein- oder ausführen oder übernehmen dürfe, widrigenfalls ihn der Graf nach Befund und Verschulden abzustrafen das Recht haben solle. D. cod. d.
- " Dyetrich der Hechsenakrer von Hechsenaker und seine Hausfrau verzichten, nach Rath Herrn Steffans und Johansen, Herzogen in Beyern, und der Ritter Görgens des Waldekkers, Viztumes in Nider-Beyern, und Otten des Zengers von Kefring, zu Gunsten Chuonrats Bischofs zu Regenspurg, auf alle Ansprache, welche sie gegen denselben durch einige von dem Ritter Chuenrat dem Hawtzen-dorffer sel. erworbene Briefe gewonnen hatten, wogegen der Bischof eine erledigte Kirche einem ihrer Freunde, für welchen sie bitten zu leihen verspricht in der Art, dass wenn sie dieselbe mit dem Rechten verlören, er ihnen eine andere Kirche zu leihen verbunden seyn soll, ausser sie vereinten sich mit einem Päßtler, es sey um Geld oder sonst, in welchem Falle ihnen der Bischof keine Kircho

1378. mehr zu leihen schuldig sey. Gewännen endlich sie oder der Inhaber genannter Kirche Einfälle, Zusprüche oder Krieg, es sei von Päbsten oder sonst Jemande, das wollen sie ohne des Bischofes und seines Gotteshauses Schaden ausrichten und abtragen. Teydinger und Mitsiegler: Steffan und Johans, Pfalzgrafen bei Rein und Herzogen in Beyern; Görgе der Waldekker und Otte der Zenger Ritter. G. zu München eod. d. (c. 3 S.)
23. Juni. Graf Heinrich von Ortenberg verschreibt seinem Vetter Graf Heinrich von Wartstein die Herrschaft Harbach für 114 Pfd. Pfg. D. eod. d. (c. 3 Sig.)
29. Juni. Stephan und Johann Herzoge in Bayern ermächtigen die Chorherrn des Tums zu Freysing abzählen zu lassen von wem dieselben in Bayern Zehent haben, und bestimmen, dass wer das abgezählte Getraide nicht recht verzehndet hätte, den Chorherrn den schuldigen Zehent und dem Gerichte zu Pen und Puz ein Pfund Pfenning zu entrichten schuldig sey. G. zu München an Peter und Pauls Tag. (c. 2 Sig.)
- „ Schweigker der Tuschel verschreibt an Arnolt den Franperger alle seine Habschaft um 157 Pfd. Regensb. Pfg. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
30. Juni. Johans Hertzog in Bayern bestätigt dem Herman dem Judeman die Pfantschaft zu Mänching, die derselbe von seinem Bruder Hertzog Stephan nach der Brief sag inne hat. G. zu München am Mitwochen nach Petri et Pauli. (c. S.)
4. Juli. Hainrich Leuczenrieder und seine Hausfrau bekennen wegen der Schäden, welche ihnen an ihren Gütern widerfahren, während sie zu Vichtenstain waren, und diese Veste und Pflege Andre der Haller zu Pfandschaft inne hatte, auf dessen und dann Fridreichs des Puchperger, welcher desselben Wittwe Torothe nahm, Vermittlung von Bischof Albrecht ze Pazzaw genugsam entschädigt worden. Zeuge und Mitsiegler: Gebhart der Geispelsteter. G. an sand Ulreichs Tage. (c. 2 S.)
7. Juli. Johann von Abensperg verpflichtet sich, vom Erzbischof Pilgreim von Salzburg die Pflege zu Mühdorf gegen jährlichen Empfang von 250 Pfund Pfenning zu übernehmen. G. zu Salzburg am Mitichen nach Ulreichs Tag. (c. Sig.)
- „ Die Herzoge Otto und Friedrich von Bayern heben das Marktrecht in Raning auf, und verlegen dasselbe nach Rotenburg auf St. Ulrichs und St. Michels-Tag. G. zu Landshut eod. d. (c. 1 S.)
- „ Peter von Cranach Caplan der Kapelle im Hofe Osternach zu Würzburg bekennt mit Einwilligung des Junkers Fritz von Grumbach zu Kürnach Vormundes seines Sohnes Fritz Domherrn zu Würzburg und Lehenherren dieser Caplaney, von Rudolf von Lewenstein Domherren zu Würzburg und Truwenhänder des seligen Domherrn Johann von Grumbach mehrere Gülten und Güter zur genannten Caplaney erhalten zu haben. G. am Mitwochen vor Killians Tag. (c. 2 Sig.)

1378.  
8. Juli. Ritter Wygeleis von Nardholz bekennt für sich und seine Hausfrau, dass ihm seine gnädigen Herren die Herzoge von Bayern, die schuldigen 150 Gulden bezahlt haben. G. zu Gundelfing am Pfintztage vor Margarete. (c. S.)
9. Juli. Bischof Chunrat zu Regensburg verspricht, dass alle armen Leute seines Bisthums, wo die gesessen sind auf seinen und des Gotteshauses Gütern, solange sie dieselben mit Bau, Diensten und Steuern, wie diese von Alter her gekommen sind, redlich verwesen können, unvertrieben und unverstossen sein sollen. G. zu Regensburg des nächsten Freitages vor sand Margareten Tag.
12. Juli. Kaiser Karl verordnet dass kein Fürst, Graf, Freyer, Dienstmann, Ritter, Knecht, Stadt oder sonst Jemand hinsichtlich des bey Reichs-Feldzügen wegen nöthiger Kost und Futters zugefügten Schadens vor Gericht verantwortlich seyn, und Niemand den andern darum pfänden oder beschädigen solle. G. zu Prage an Margarethen Abend. (c. Sig.)
13. Juli. Die Pfalzgrafen am Rhein, Ruprecht der ältere, Ruprecht der jüngere und Ruprecht des letztern Sohn vereinigen sich über ihre Lande dahin, dass nachstehende Städte, Vesten und Ortschaften ewig ungetrennt bei der Pfalz verbleiben und unveräusserlich seyn sollen, namentlich Stalecke die Veste, die Stadt Bacharach und Stalberg die Veste dabei, Cube Burg und Stadt, die Veste Pfalzgrafenstein am Rhein, Fürstenberg die Veste, Dieppach und Manzbach die Dele, Surburg die Burg, Altzey die Veste, Burg und Stadt, Nuwestat die Stadt, Wolfspurg die Veste dahinten gelegen, Manheim die Veste auf dem Rhein, Winheim die Veste Burg und Stadt, die zwo Vesten Heidelberg oben über der Stadt Heidelberg und Dilsperg Burg und Stadt; und im Lande zu Bayern, Amberg die Stadt, Waldeck die Burg, Kempnaten die Stadt, Helfenberg die Burg, Haunspurg die Burg, Murach die Veste, Nappurg die Stadt und Ruden die Burg. G. zu Amberg off sant Margareten Tag der heiligen Jungfrauen. (c. 2 S.)
14. Juli. Felicitas die Zengerin zu Regensstauß, und ihre Söhne Hainrich, Hans und Ulreich verkaufen ihren Weingarten bei Tegernheim an dem Hartperg, an Hans den Charg Bürger zu Regensburg um 28 Pfund Pfeninge. Bürge und Mitsiegler: Fridreich der Pirkchenseär Richter zu Regensstauß. G. des nächsten Tags nach Margreten Tag. (c. 2 Sig.)
16. Juli. Burghart Sturmfeder und Elisabeth seine Hausfrau bekennen, vom Hans von Hirshorn 133 Pfd. Heller von Eschelbachs wegen erhalten zu haben. G. am Freytag vor Marien Magdalen Tag. (c. S.)
17. Juli. Heinrich Abt, Karl Prior und das Capitel zu Panz eignen durch Bitte des Lutz vom Rotenhayn dem S. Bartholomeus Altar in der Domkirche zu Babenberg den halben Zehend zu Botelstat. G. am Samstag nach Margarethe. (c. 2 Sig.)
- ” Conradus episcopus Ratisponensis omnibus clericis suae dioecesis mandat, Heinricho decano majoris ecclesiae parochialis Ratisponensis, in inquisitionis officio super haeretica pravitate eidem commisso, efficaciter assistere. D. in die Alexii. (c. Sig.)

1378.  
26. Juli. Popp Zirkendorffer gelobt dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, bis kommenden Michels Tag aus teutschen Landen zu reiten, ohne desselben Willen nicht mehr zurück zu kehren, und gegen denselben nichts zu unternehmen. Bürgen und Mitsiegler: Chunrat von Hirsperg zu Pilgerinsreut, und Friedrich, Hans und Chunrad die Neunstetter. G. am Montag nach Jacobs Tage. (c. 5 Sig.)
27. Juli. Die Herzoge Ott, Stephan Friedrich und Johann von Bayern verpfänden den Gebrüdern Wernher und Heinrich den Seyboltstorfern, die Veste und Pflege Wald um die Summe von 909 Pfd. Regensb. Pf. um welche Summe sie die Stadt und Pflege Trawnstein gelöst haben. G. zu Landshut am Freitag nach St. Jacobs Tag. (c. 4 Sig.)
9. Aug. Chunrad Bischof und das Capitel zu Regensburg bestätigen, dass Ritter Hiltbold von Stain der ältere einen Brief von Bischof Fridreich selig gezeigt habe, gemäss welchen er um 1300 Pfd. Regensb. etliche ihres Gotzhausz Güeter Satzweise inne gehabt habe, wovon derselbe dem Ritter Wilhalm dem Törringer seinem Aydam 500 Pfd. Regensb. gezeigt hat auf ihres Gottshauses Güeter zu Newching und zu Ergoltzspach. G. zu Regensburg an sant Lorentzen abent dez heyligen Martrer.
- „ Cunrad Harder von Prachkenfels Ritter, verzichtet auf alle seine Ansprüche an die Güter zu Hagenhausen, die Friedrich von Lengfeld und Peter Kursner von Hanns Meier von Neuenmarkt gekauft, und die ehemals Heinrich der Murr selig gehabt hat. D. eod. d. (c. S.)
- „ Cunrat der Ilsung bei S. Johann Bürger zu Augspurg vereinigt sich mit der Dorfgemeinde zu Erringen von wegen des Gerichts und der Ehehaftsrechte daselbst. Mitsiegler: Hans der Ilsung des obigen Sohn, Ulrich der Ilsung desselben Bruder, Cunrat der Ilsung uff dem Stein desselben Vetter, Peter der Egen Bürgermeister, Rüdger der Rappot, Johann der Gossenprot, und Heinrich der Pfettner Bürger zu Augspurg. D. eod. d. (c. Sig.)
11. Aug. Anna die Warterin verzichtet auf einen Brief lautend auf 200 Pf. Regensb. Pf. wofür sie und ihr Mann selig einige zur Pfleg Aibling gehörige Güter vom Atzinger ausgelöst haben, die nun von den Herzogen Stephan und Johan zu Bayern wieder eingelöst wurden. Siegler: Jörg der Waldecker, der Warterin Bruder, Zachreis der Rudolf Bürger zu München. G. München an mitwochen nach sand Laurentien Tag. (c. 2 S.)
12. Aug. Lamprecht Bischof zu Bamberg, und Gerhard Bischof zu Würzburg schliessen um dem Kaiser Karl und König Wentzela besser dienen zu können, und zur Aufrechthaltung der Sicherheit in ihren Landen ein gegenseitiges Schutzbündniss auf Lebensdauer. G. zu Sweinfurt am Donrstag nach Laurentien Tag. (c. 2 Sig.)
14. Aug. Hainrich von Schönstain und Burkart von Schönstain Gebrüder, geloben dafür, dass ihnen Die von Lindow ihre Veste Nüwenschönstain gebrochen, den Hainrich und dessen Helfer gefangen gesetzt und ihnen andern Schaden zugefügt hätten, sich nicht rächen zu wollen. Bürgen und Mitsiegler:



1378. Berchtolt der Oeder, Ruef von Ramsperg, Peter von Underwegen, Hans der Nagel, Hiltprand der Nagel, dessen Bruder, und obiger Burkart von Schönstain, Hainrichs Bruder. Hainrich verspricht auch seine Vettern Lutz und Ruef von Schönstain, welche Theil an obiger Veste hatten, dahin zu vermögen, dass sie in der Stadt Lindow Freundschaft schwören und ihre Briefe darüber geben. Beide Brüder verpfänden endlich der Stadt alle ihre Leute, ihr fahrendes und liegendes Gut, und Hainrich muss sich, würd' er brüchig, zu neuer Haft in Lindow stellen. G. zu Lindow an unser Frauen Abend ze Ogsten. (c. 2 Sig.)
20. Aug. Bischofs Albrecht von Passau Uebereinkunft mit Ritter Dankart dem Herleinsberger über die Lösung der Passau. Veste Schalenberg. G. zu Passau an nachsten Freitag nach u. Fr. Tag als si verschaiden ist. M. B. XXX. T. II. p. 333.
30. Aug. Kaiser Karl und sein Sohn Wenzeslaus bestätigen den Verkauf der Veste Helfenberg von Seite Pfalzgraf Rupprechts an Ulrich Schenk von Reicheneckk, auf dessen Todesfall der Pfalzgraf ihnen einen andern zum Schild gehohrnen Lehenträger vorschlagen soll. G. des nechsten Montages vor St. Egidius.
- „ Cunrat Kreyer Hofmeister und Hofrichter erkennt, dass alle Klagen, die gegen den Bischof Lamprecht zu Bamberg geschehen wären, ehe derselbe Herr geworden und welche demselben nicht verkündet worden sind, dem genannten Bischof, seinem Stift und seinen Gütern zu keinem Schaden gereichen sollen. G. zu Nürnberg eod. d. (c. Sig.)
- „ Contze Phil von Ulmbach und sein Bruder Fritze Phil bekennen, dass ihnen der Erzbischof Adolf zu Mainz das Dorf Mengebür um 1000 Gulden mit Vorbehalt jährlicher Wiederlösung verpfändet habe. G. am Montag nach Bartholomeus Tag. (c. Sig.)
31. Aug. Lutz vom Rotenhan zu Schenkenawe, Chunz vom Rotenhan zu Rentwigsdorf, Eberhart vom Rotenhan in dem Eyringshofe und Gütz vom Rotenhan zu Rentwigsdorf geben dem S. Bartholomeus Altar im Dome zu Bamberg, wo ihre Begrebniss ist, den halben Zehend zu Botelstat an der Ytsch bey Schenkenawe, welchen sie um die 188 Gulden gekauft haben, die ihr seliger Vater Wolfram vom Rotenhan dem genannten Altare vermacht hat. G. am Dienstag vor Egidii. (c. 4 Sig.)
- „ Gerhardus episcopus herbipolensis, ad preces sui marscalci Theodorici de Hohenberg capellae in castro Hohenberg sitae ecclesiasticam sepulturam accedente consensu rectoris parrochialis ecclesiae in Gossensheim concedit. D. feria tertia proxima post diem Bartholomei. (c. Sig.)
1. Sept. Fritz und Heintz von Sternberg bekennen, vom Bischof Gerhard zu Wirzburg dafür dass sie ihm ihr Drittheil an der Veste Kallemberg geöffnet haben, 200 Gulden erhalten zu haben und verpflichtet sich zur Wiedererstattung dieser Summe, im Falle der Markgraf Friedrich von Meissen dieses Drittheil ansprechen würde. G. am Egidien Tag. (c. 2 Sig.)

- 1378 Karl römischer Kaiser und sein Sohn Wenzlaw setzen einen Landfrieden auf 3 Jahre für  
 1. Sept. Franken und Bayern fest. G. zu Nürnberg an Egidien Tage. (c. 2 Sig.)
14. Sept. Ruprecht der jüngere Herzog in Bayern ertheilt allen in die Dechantcy zu Aehingen gehörigen und in der Herrschaft Hohentrüdingen gesessenen Pfaffen die Freiheit, unbeschränkt über ihr Gut zu verfügen, jedoch vorbehaltlich der Rechte der von Haidenhaim, dagegen dieselben jährlich am Montage nach der Fronleichnams Octave einen Jahrtag für ihn und seine Vorfahren und Nachkommen begehren sollen. G. zu Tann an des heiligen Creutz Tag als es erhöht ward. (c. Sig.)
21. Sept. Arnolt der Fraunberger und sein Sohn Hans, Sweikker des Tuschel sel. Enichel, verkaufen ein Drittheil an der Veste Diessenstain und der Veste Runnting sammt der Gült etc. an Ott, Stephan, Friedrich und Johann Herzoge von Bayern. G. an St. Matheus Tag. (c. Sig.)
27. Sept. Hans der Chlosnär von Haytenhofen verpflichtet sich, die den Juden Jöslein und Smaryon in Regensburg schuldigen 24½ Pfund Pfening auf vorgängige Mahnung sammt treffenden Zinsen zu bezahlen. Bürger und Mitsiegler: Friderich der Chamerauer von dem Haytstain zu Wird, Peter der Ekkär Pfleger zu Tumstauff, Ulreich der Ekkär Pfleger zu Landau, und Hærtweig der Degenhart von dem Weizenstain. G. des Montags vor Michels Tag. (c. 5 Sig.)
1. Oct. Caspar Eberwin bekennt das schwarze Pferd wieder erhalten zu haben, welches er seinem Herrn von Wirzburg in dem Kriege zu Rotingen gegen den von Rotenburg gegeben hatte. Siegler: Andres Salzkestener. G. am Fritage nach Michels Tage. (c. Sig.)
4. Oct. Walther von Höchenriett Ritter verbindet sich mit den schwäbischen Reichsstädten dem Halligen Riche ze trost, vnd ze Eren, in selb vnd dem Lande ze fride vnd ze gemach. G. zu Esslingen an dem nächsten Montag nach Sant Michelstag dez Halligen fürst Engels. (c. 1 Sig.)
5. Oct. Engelhart von Nydeck Tumherr zu Wirzburg bekennt anstatt des Bischofs Gerhart und des Stiftes daselbst, an der Landbete im Amte Karlstat, welche im Jahre 1376 auf 24675 Pfund Heller gesetzt wurde, vom Konrad Kolner zu Karlstat 21433 Pfund Heller an Geld, Wein, Haber und anderer Kost erhalten zu haben. G. am Dynstag nach Michels Tag. (c. Sig.)
21. Oct. Friedrich Burggraf zu Nürnberg vereinigt sich mit Friedrich, Conrad und Burkhart von Aufsess dass dieselben ihren Theil an der Veste Aufsess mit Ausnahme des Zehends daselbst von ihm zu Lehen empfangen und ihm damit sowie mit ihren Theilen der Veste Freyenfels gewarten sollen, dagegen er denselben und dem Herman von Aufsess Küster des Stifts zu Babenberg, und seinem Bruder Ulrich von Aufsess den Theil an Aufsess verleiht, welchen er von Hans von Aufsess gekauft hat. Schiedleute: Hans von Vestenberg, Heinrich von Kyndesperg, Conrad Schütz von Lewneck, und Erenfrid von Seckendorf. G. an der 11000 Meyde Tag. (c. 4 Sig.)

1378. Ludwig und Ulrich die Schenken von Reicheneck lösen von dem Herzog Rupprecht dem Aeltern von Bayern das Dorf Helmprechtsberg mit aller Zugehör um 60 Pf. Regensburger Pfenning wieder ein. G. am Freitag vor Simonis und Judae-Tag. (c. 2 Sig.)
22. Oct. Graf Heinrich von Ortenburg, seine Gemahlin Agnes und seine Söhne Alram und Jörg treten alle ihre Rechte an Walhenstorf an den Landgrafen Johann von Leuchtenberg ab. G. Montags vor Allerheiligen Tag. M. B. XXX. P. II, 335.
25. Oct. Betz Schott verkauft seinen Hof zu Botelstat nebst drei Sölden daselbst mit aller Zugehör, ausgenommen zwei Aecker zu Egloffsdorf an die Gebrüder Heinrich und Hanns von Lychtensteyn Ritter um fünfzehndhalb Hundert pfund Heller. G. an dem abent der Heyligen zwelfboten Simonis vnd Jude. (c. 3 Sig.)
27. Oct. Kaiser Karl ertheilt dem Rathe und den Bürgern der Stadt Dinkelspübel die Erlaubniss zum Nutzen ihrer Stadt zwey Mülsteten daselbst zu errichten. G. zu Prage an allerheyligen tage. (c. 1 S.)
7. Nov. Die Bürger zu Arnstein versprechen, dem Bischof Gerhart zu Wirzburg mit 5000 Pfund Heller zu helfen. G. am Sontag vor Mertins Tag. (c. S.)
- „ Die Bürger zu Karlstat vereinigen sich mit dem Bischof Gerhart zu Wirzburg dahin, dass sie demselben binnen 2 Jahren 22,000 Pfund Heller bezahlen, und dagegen in den nächsten 5 Jahren mit keiner Steuer beschwert werden sollen. D. eod. d.
9. Nov. Verzichtbrief des Kläs von Ehingen gen Landgraf Albrecht von Leuchtenberg auf alle Ansprüch und Forderungen von dessen Vater seel. wegen, es sey um Dienst oder andere Sachen. G. am Erytag vor S. Martinstag.
11. Nov. Adolf Erzbischof zu Mainz weist dem Conze von Witzstad, welcher ihm 100 Gulden zu dem Kriege gegen den Grafen Albrecht von Lewenstein geliehen hat, und welcher an dem Hause zu Alefeld 100 Gulden verbauen soll, diese 200 Gulden auf dem Hause Alefeld an. D. in die Martini. (c. S.)
16. Nov. Friedrich Burggraf zu Nürnberg fodert die Bürger zu Nürnberg auf, hinsichtlich der daselbst geprägten Pfenninge, welche 2 Drittel an lothigem Silber halten sollen, Nachforschungen anzustellen und im Uebertretungsfalle ihm oder seinem Hofmeister Anzeige zu machen. G. am Eritag vor Elisabeth. (c. S.)
- „ Herzog Albrecht verschreibt dem Ritter Heinrich Jehenstorffer — so lange bis er ihm oder seinen Erben wieder das Jägermeisteramt verleiht — jährlich 12 Pf., welche auf dem Kasten zu Landau zu erheben sind. Dat. Straubing an St. Othmarstag. (ex Arrodonio II. Bd. 60.)

1378. Hans von Reichen Vogt zu Mindelheim, Agnes seine Ehwirthin und Heinrich und Jos von  
 16. Nov. Reichen seine Söhne verkaufen alle ihre Güter und Rechte zu Eppisburg an die geistlichen Frauen  
 zu S. Margareth in Augspurg um 380 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Heinrich und Ulrich von  
 Richen des obengenannten Hans Brüder, Cunrad von Burgau zu Glette, und Georg von Lauterbach.  
 D. eod. d. (c. 7 Sig.)
26. Nov. Ott des römischen Reiches Erzkammermeister, dann Stephan, Friedrich und Johann Herzoge in  
 Bayern geloben, den vom Kaiser Karl und König Wenzlaw festgesetzten Landfrieden in Franken und  
 Bayern treulich zu halten. G. am Freytag nach Kathreyn Tag. (c. 4 Sig.)
30. Nov. Chunrad der Preysinger von Paybrunn bekennt für sich und seine Brüder Rudolphen die zwen  
 Preysinger, dass er vom Herzog Fridrich zu Bayern mit dem Kloster zu Fürstenueld um alle Ansprüche  
 auf die Vogtey der Kirche zu Gylicking vertaidingt sey, und vom Kloster zu Fürstenueld hundert  
 Goldgulden erhalten habe, wogegen er das Kloster um die genannte Vogtey ledig und los sagt. Ge-  
 schehen an sand Andres tag. (c. 3 Sig.)
- ” Ott der Aderzhauser zu Lengenfeld quittirt 24 Pfd. Regensb. Pfeninge, welche ihm für seine  
 von wegen des Herzogs Ruprecht erlittenen Schäden, durch Cunrad von Rosenberg Vizdom zu Amberg  
 entrichtet worden. D. eod. d. (c. Sig.)
4. Dez. Arnolt Abt und die Samnung zu Hailsprunn vereinigen sich mit Johann Wolfskel Küster des  
 Stiftes zu Wirzburg hinsichtlich aller Zweyungen von wegen der Besetzung und Lehenschaft des  
 Hofes zu dem Altenberg in Wirzburg. G. am Samztage nach Andren.
6. Dez. Gerlach von Hohenloch verkauft an seinen Oheim den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg um  
 24000 Gulden Stadt und Burg Uffenheim sammt Zugehörungen, jedoch mit Ausnahme der Dörfer  
 Hohenloch und Gollenhofen. G. am Montag vor Lucie. (c. Sig.)
10. Dez. Otto und Stephan, Friedrich und Johann Gebrüder, Herzoge von Bayern, vereinen sich mit dem  
 Rathe der Stadt Augsburg um die Summe von 2000 fl., die er auf dem vorderen Zolle an der Lech-  
 brücke zwischen Friedberg und Augsburg hat, dahin, dass der Rath auf die genannte Summe ver-  
 zichtet, wogegen alles Vieh, welches die Stadt bedarf, von nun an in Bayern zollfrey gehen dürfe.  
 G. zu Landshut am Freytag vor St. Lucien-Tag. (c. 4 Sig.)
17. Dez. Karl von Hesseburg, Techant und das Domkapitel zu Wirzburg geben ihren Capitelbrüdern  
 Rudolf von Lewenstein, Wyprecht Wolfskel, Jost von Katzenstein und Nyklus von Malkozz Gewalt  
 eine freundliche Einung zu machen zwischen dem Prior und Convent des Klosters zu Tüchelhusen,  
 Cartuser Ordens auf einer Seite und den Bürgern der Stadt Ossenfurt auf der andern, von der Steure  
 und Bette wegen, welche die Bürger gewöhnlich auf einige der Klostersgüter gesetzt haben. Auch  
 sollen sie Hans Schott, des Domkapitels Hofmann zu Ossenfurt mit den Bürgern daselbst verhören,

1378. richten und einen; ferner Peter von Cranach, des Domkapitels Schreiber, ausrichten wegen der neuen Mühlen zu Ossenfurt, endlich ihrer Fabriken Teil Winwachs in dem Bogen verkaufen. D. Freitag nach St. Lucien Tag. (c. Sig.)
20. Dez. Echardus episcopus Wormatiensis donationem juris patronatus ecclesiarum in Hoveheim et Rysolzheim altaribus Petri et Pauli, Johannis Baptistae, ac Gregorii in ecclesia parochiali Ersheim per Engelhardum et Johannem de Hirzhorn factam approbans, eadem distinctas ecclesias parochiales in Hoveheim et Rysolzheim praedictis altaribus incorporat. D. in vigilia Thome. (c. B Sig.)
21. Dez. Protzk von Wolfenberg und Wilhelm und Stephan die Mavtner zu Chatzenperg verkaufen Herzog Otto von Baiern, sowie Stephan, Friedrich und Johann Gebrüdern, Herzogen von Baiern, die gesammte Erbschaft, welche ihnen ihr Oheim Schweiker der Tuschel hinterlassen hat, nämlich die Vesten und Burgen Saldenau, Perkhaim und Pering mit allen dazu gehörigen Ländereien und Leuten, alle Besitzungen jenseits der Donau, sowie das Haus und den Hof zu Passau um 1200 Pfenninge. Mitsiegler: Jörg Ahaimer von Ried. G. an sand Thomastag dez heiligen Zwelfboten. (c. 4 Sig.)
- ” Friderich von Streitberg, Ritter, und die Sechs, welche mit ihm über den Landfrieden zu Franken und zu Beyern gesetzt sind, entscheiden in der Klage der Gebrüder Friderich Esel und Hainrich Esel von Kulsheim gegen die Bürger der Stadt zu Regenspurg, welche Söldner und Diener dazu hergeliehen haben sollten, als der Lewtzdorffer und dessen Helfer in der Esel Haus ze Kulsheim einfelen und deren Habe raubten und entführten, indem Jacob Prunnhofer, Schultheisse zu Regenspurg, und Seyfriede Prenner, Bürger daselbst, zu ihnen in's Gericht auf dem Landfrieden ze Nurenberg kamen und sich durch einen Eid von diesen Inzichten reinigten, auch Friderich Esel vortrat und sie des Rechtes überhob, — dass die Bürger von Regenspurg der Klage fürbass ewiglich ledig und los sein sollten. G. mit Urtheil unter des Landfriedens Insigel. D. eod. D. (c. S.)
22. Dez. Chunrat Kembnater, Landrichter der Grafschaft Hirschberg, ertheilt auf die von Albrecht von Vestenbergch, Chorherrn zu Redorf (Rebdorf), Namens des Probstes, des Techants Chunrad von Vestenbergch und des Capitels zu Rebdorf gestellte Bitte, einen Gerichtsbrief dahin, dass eine Klage, welche wegen des Bischof oder ihres Probstes, oder eines oder mehrerer Capitelbrüder, aber nicht wegen des gesammten Capitels, oder dessen in der Herrschaft Hirschberg gelegenen Güter gestellt würde, dem genannten Capitel unschädlich seyn soll. G. auf der Lantschran zu Dietfurt der mitwochen nach sand Thomastag des heiligen Zwelfboten. (c. Sig.)
- ” Adam von Saunshaim verkauft die Burg Hauendorf und die Güter, welche er von Gözzen von Schophloch gekauft hat, an Chunrad von Elrichshusen Vogt zu Lobenhusen um 1200 Pfund Heller. Bürgen und Mitsiegler: Wilhelm von Bebenburg, Erkinger von Saunshaim, Fridrich von Saunshaim, Ritter, Heinz von Rotenburg, Arnold von Rotenburg, und Hans von Phaffenangst. D. eod. d. (c. 7 Sig.)

1378. Die Herzoge Stephan und Johann von Bayern bestätigen dem Arnold Fraunberger die Briefe  
 23. Dez. über den Satz zu Teispach. G. zu Landshut am Pfünztag nach St. Thomastag. (c. 2 S.)

Wierich von Truhlingen bekennt, dass ihn der Burggraf Friedrich zu Nürnberg für allen er-  
 littenen Schaden bezahlt habe. G. am Donnerstag vor dem Herrn Christus Tag. (c. Sig.)

sine die. Gerhardus episcopus herbipolensis circa materiam controversiae inter Fridericum abbatem mo-  
 nasterii S. Stephani herbipolensis ex una, atque priorem et conventum ejusdem monasterii ex altera  
 parte ordinat, quod omnia bona per monachos praedicti monasterii relicta ad fabricam et ornamenta ad  
 divinum cultum spectantia reserventur; quod una duarum domorum infra limites dicti monasterii situa-  
 tarum super quibus dissensio movebatur, pro utilitate abbatis, alia vero pro utilitate Conventus remanere  
 debeat, et quod bona in Sulzdorf et alibi, ad communem procuracionem antiquitus spectantia ad usum  
 et utilitatem procuracionis fabricae convertantur. (c. Sig.)

Hanns von Trawn quittiert den Bischof Albrecht ze Pazzaw über 500 Gulden, welche aus dem  
 Lande des Königes von Ungarn genommen wurden, die er auf Geheiss seines gnädigen Herrn, Herzog  
 Lewppolt's von Osterreich, widerkehrte. Mitsiegler: Haidenreich von Meissaw, obrister Schenkch in  
 Osterreich. (c. 2 Sig.)

Die Gepurschaft des Dorfes zu Erringen unterwirft sich in der Differenz mit ihrem Gerichts-  
 herrn Herrn Conrad Ilung zu Erringen dem schiedsrichterlichen Spruch der nachstehenden 5 Schieds-  
 richter, als: Chunrat des Ilung uff dem Stein, Peter des Egen Bürgemeisters, Rüdger des Raupot, der  
 ein gemeiner Man war, Hr. Johanns des Gossenprot, Hr. Heinrichs des Pfetten Bürgers zu Ausburg,  
 welche festsetzen, wie es in Gerichtsheften und Gemeindssachen, auch Dorfgewohnheiten künftig  
 zu halten sey. Siegler: Hr. Chunrat der Röhlinger, Johanns der Dahs, Frau Anna die Bechin, und  
 sämmtl. 5 obenbenannte Obleute. (c. 6 Sig.)

Die Bürger der Nuwenstat bey Fritzlar, da das Frauenkloster zu S. Katharina inne gelegen ist,  
 geloben, dem Erzbischof Adolf und dem Stifte zu Mainz mit dem Schlosse Nuwenstat zu dienen und  
 zu gewarten. (c. Sig.)